

ANTRAG

Antragsteller*in: *Frederik Witjes, Rosemarie Newil, Leonie Arlt, Lorenz Horvath, Markus Lamprecht, Marcus Lieder, Tobias Wolff, Jakob Dirnböck (SchüVo)*

Tagesordnungspunkt: *16.1. Anträge zu den Rechtsnormen*

GOA2: Geschäftsordnung – Junge liberale Schüler:innen

Antragstext

1 Präambel

2 Im Sinne einer geschlechterneutralen Sprache ist das Statut sowie die
3 Finanzordnung der Jungen liberalen Schüler:innen - JUNOS im generischen
4 Femininum formuliert, die Geschäftsordnung im generischen Maskulinum.
5 Grammatisch feminine oder maskuline Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen
6 für Personen jeden Geschlechts. Amts- und Funktionsbezeichnungen können in
7 grammatisch männlicher oder weiblicher Form geführt werden.

8 § 1. Allgemeines

9 (1) Die Bundesmitgliederversammlung der Jungen liberalen Schüler:innen – JUNOS,
10 im Folgenden “Bundesmitgliederversammlung” besteht aus den anwesenden,
11 stimmberechtigten Mitgliedern der JUNOS Schüler:innen.

12 (2) Diese Geschäftsordnung gibt sich die Bundesmitgliederversammlung selbst und
13 sie steht im Einklang mit dem Statut der JUNOS Schüler:innen, im Zweifel geht
14 das Statut stets der Geschäftsordnung vor.

15 (3) Die Bundesmitgliederversammlung wird eröffnet und geschlossen durch den
16 jeweils amtierenden Bundesvorsitzenden oder seinen ständigen Vertreter. Dieser
17 hat die Beschlussfähigkeit zu überprüfen.

18 (4) Die Bundesmitgliederversammlung ist öffentlich.

19 (5) Während der Bundesmitgliederversammlung müssen sich zumindest ein Drittel

20 der in der Teilnehmerliste verzeichneten stimmberechtigten Mitglieder im Raum
21 befinden, andernfalls ist die Bundesmitgliederversammlung nicht beschlussfähig.

22 (6) Redebeiträge bei der Bundesmitgliederversammlung müssen grundsätzlich vom
23 Podium aus gehalten werden.

24 (7) Davon ausgenommen sind nur Zwischenfragen, GO-Anträge und Vorschläge für
25 Vorschlagslisten.

26 (8) Im Falle eines in digitaler oder gemischter (digital/analog) Form
27 abgehaltenen Bundeskongresses wird die Geschäftsordnung analog auf den digitalen
28 Raum angewendet. Als anwesend gelten sowohl physische als auch digitale
29 Teilnehmer. Die Teilhabe am Bundeskongress sowie Abstimmungen und Wahlen, wie
30 sie in den folgenden Abschnitten vorgesehen sind, sind in digitaler Form
31 zulässig, wenn sie dem Sinn dieser GO entsprechen und keine Diskriminierung
32 gegenüber

33 analogen Bundeskongressen darstellen.

34 § 2. Präsidium

35 (1) Der Bundesvorstand macht der Bundesmitgliederversammlung einen Vorschlag für
36 das Sitzungspräsidium. Das Präsidium besteht aus dem Präsidenten sowie
37 mindestens zwei Vizepräsidenten, wovon einer der Protokollführer ist.

38 (2) Über den Vorschlag des Vorstands wird in offener Abstimmung entschieden.

39 (3) Das Präsidium leitet die Bundesmitgliederversammlung nach den Vorschriften
40 dieser Geschäftsordnung. Es übt das Hausrecht während der Versammlung aus. Es
41 hat darauf zu achten, dass alle Seiten zu Wort kommen.

42 (4) Bei Streitigkeiten über die Auslegung der Geschäftsordnung entscheidet das
43 Präsidium mit Mehrheit.

44 (5) Stimmberechtigte Mitglieder des Vorstands können dem Sitzungspräsidium nicht
45 angehören.

46 (6) Wird das Präsidium abgewählt, macht der Vorstand einen neuen Vorschlag.

47 § 3. Tagesordnung

48 (1) Mit der Einladung zur Bundesmitgliederversammlung wird eine vorläufige
49 Tagesordnung verschickt.

50 (2) Die Tagesordnung hat zumindest die folgenden Punkte zu enthalten: (a)
51 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;

52 (b) Bestellung des Sitzungspräsidiums;

53 (c) Beschluss der Tagesordnung;

54 (d) Genehmigung des Protokolls der letzten Bundesmitgliederversammlung; (e) Rede
55 des Bundesvorsitzenden;

56 (f) Aussprache zur Arbeit des Bundesvorstandes;

57 (g) Berichte aus den Arbeitsgruppen;

58 (h) Anträge;

59 (i) Allfälliges.

60 (3) Auf Bundesmitgliederversammlungen bei denen die Kollegialorgane der JUNOS
61 Schüler:innen gewählt werden sollen, hat die Tagesordnung darüber hinaus
62 folgende Punkte zu enthalten:

63 (a) Rechenschaftsbericht des Bundesgeschäftsführers;

64 (b) Tätigkeitsberichte

65 • Bericht des Schiedsgerichts;

66 • Bericht der Rechnungsprüfer;

67 • Bericht der Vertrauensstelle;

68 (c) Entlastung des Bundesvorstands;

69 (d) Wahl des Bundesvorstands;

70 (e) Wahl der weiteren Organe.

71 (4) Der Präsident fragt zu Beginn der Bundesmitgliederversammlung, ob gegen die

72 Tagesordnung Einwendungen bestehen oder ob Ergänzungen gewünscht werden. Nicht
73 neu in die Tagesordnung aufgenommen werden können Wahlen und Abstimmungen über
74 Statutenänderungen oder sonstige Rechtsnormen des Vereins.

75 (5) Dem Präsidium bleibt es vorbehalten, bestimmte Tagesordnungspunkte aus
76 organisatorischen Gründen vorzuziehen oder zurückzustellen.

77 § 4. Zählkommission

78 (1) Die Zählkommission besteht aus zumindest zwei Mitgliedern. Teilnehmer die
79 für ein Amt kandidieren können nicht Mitglied der Zählkommission sein.

80 (2) Das Vorschlagsrecht für die Mitglieder der Zählkommission obliegt dem
81 Präsidium. (3) Über den Vorschlag des Präsidiums wird in offener Abstimmung
82 entschieden.

83 (4) Die Zählkommission ist an die Weisungen des Präsidiums gebunden.

84 § 5. Rechenschaftsberichte

85 (1) Jedes Bundesvorstandsmitglied hat am Ende seiner Funktionsperiode zumindest
86 drei Tage vor der Bundesmitgliederversammlung den Mitgliedern, einen
87 schriftlichen Rechenschaftsbericht in geeigneter Weise zur Verfügung zu stellen.
88 Geeignet ist dabei jedenfalls der Upload in ein internes Forum.

89 (2) Auf Basis der Rechenschaftsberichte wird über die Entlastung des
90 Bundesvorstandes abgestimmt. Die Entlastung bedeutet den Verzicht aller
91 zivilrechtlichen Ansprüche gegen die Mitglieder des Bundesvorstands mit Ausnahme
92 grob fahrlässiger oder vorsätzlicher Schädigung des Vereins. Die Entlastung ist
93 Rechtsgeschäft im Sinne des ABGB.

94 (3) Das Schiedsgericht, die Vertrauensstelle und die Rechnungsprüfer haben am
95 Ende ihrer Funktionsperiode einen Tätigkeitsbericht, bzw. einen Prüfbericht
96 vorzulegen.

97 § 6. Wahlen

98 (1) Die Bundesmitgliederversammlung wählt

99 (a) die Mitglieder des Bundesvorstandes;

100 (b) die ständigen Mitglieder des Schiedsgerichts; (c) die Rechnungsprüfer;

101 (d) die Vertrauenspersonen

102 (2) Die Mitglieder der Organe werden in getrennten Wahlgängen gewählt.

- 103 (3) Fünf anwesende, stimmberechtigte Mitglieder können beantragen, dass alle
104 Positionen eines Organs in einem Wahlgang gewählt werden.
- 105 (4) Wahlen beginnen immer mit der Wahl des höchsten Repräsentanten des Organs.
- 106 (5) Hinsichtlich der Anzahl der zu wählenden weiteren Mitglieder des
107 Bundesvorstandes hat der zu diesem Zeitpunkt schon gewählte Bundesvorsitzende
108 das Vorschlagsrecht.
- 109 (6) Der Präsident eröffnet jede Wahl mit der Vorschlagsliste. Jedes
110 stimmberechtigte Mitglied kann jede passiv wahlberechtigte Person vorschlagen.
- 111 (7) Werden keine Personen mehr vorgeschlagen, schließt der Präsident die
112 Vorschlagsliste. Auf der Vorschlagsliste verbleibt nur, wer dem Vorschlag
113 zustimmt.
- 114 (8) Alle Vorgeschlagenen haben das Recht auf einen Redebeitrag, der der
115 Vorstellung dienen soll. Sie tun dies in der Reihenfolge ihrer Nennung für die
116 Vorschlagsliste.
- 117 (9) Die Teilnehmer der Bundesmitgliederversammlung haben das Recht den
118 Kandidaten Fragen zu stellen. Dies kann nicht durch Beschluss beendet werden.
- 119 (10) Wahlen finden grundsätzlich in geheimer Abstimmung statt.
- 120 (11) Im Ersten Wahlgang ist gewählt, wer die absolute Mehrheit der abgegebenen
121 Stimmen auf sich vereinigt. Stimmenthaltungen werden bei der Feststellung der
122 Mehrheit nicht mitgezählt.
- 123 (12) Erreicht keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit, so findet zwischen
124 den beiden Kandidaten mit der höchsten Stimmenzahl ein zweiter Wahlgang statt.
125 Triff dies auf mehr als zwei Kandidaten zu, nehmen diese auch am zweiten
126 Wahlgang teil.
- 127 (13) Erreichen die beiden Erstplatzierten gemeinsam nicht die absolute Mehrheit,
128 wird die Vorschlagsliste neu eröffnet.
- 129 (14) Gibt es nur einen Kandidaten, und erreicht dieser nicht die absolute
130 Mehrheit, so wird die Vorschlagsliste neu eröffnet.

131 (15) Findet im Zweiten Wahlgang keiner der Bewerber die absolute Mehrheit der
132 abgegebenen Stimmen, so findet ein Dritter Wahlgang zwischen den beiden
133 Kandidaten mit der höchsten Stimmenzahl statt. Trifft dies auf mehr als zwei
134 Kandidaten zu, nehmen diese auch am dritten Wahlgang teil.

135 (16) Im dritten Wahlgang entscheidet die relative Mehrheit der abgegebenen
136 Stimmen. Neinstimmen werden bei der Feststellung der Mehrheit mitgezählt.

137 (17) Bei Stimmengleichheit zweier Kandidaten im dritten Wahlgang entscheidet das
138 Los aus der Hand des Präsidenten.

139 (18) Gibt es im dritten Wahlgang nur einen Kandidaten, so muss dieser die
140 absolute Mehrheit der Stimmen erreichen. Stimmenthaltungen werden bei der
141 Feststellung nicht mitgezählt.

142 § 7. Nichtwahl von Ämtern

143 (1) Kann ein Amt nicht besetzt werden, so wird es auf der folgenden
144 Bundesmitgliederversammlung erneut zur Wahl ausgeschrieben.

145 (2) Für die Wahl des Bundesvorsitzenden, seines Stellvertreters und des
146 Bundesgeschäftsführers, wird die Vorschlagsliste jeweils maximal zweimal
147 eröffnet. Findet sich bei der zweiten Eröffnung der Vorschlagsliste kein
148 Kandidat oder erreicht kein Kandidat die nötige Mehrheit, so ist die
149 Bundesmitgliederversammlung aufgelöst. Der amtierende Vorsitzende, sein
150 Stellvertreter und der amtierende Bundesgeschäftsführer bleiben vorerst im Amt
151 und berufen binnen einer Woche eine erneute Bundesmitgliederversammlung zu einem
152 Termin ein, die nicht später als sechs Wochen nach der gerade abgehaltenen
153 Bundesmitgliederversammlung sein darf.

154 § 8. Nachwahl

155 Muss zu einem Organ nachgewählt werden, so findet diese Nachwahl auf der
156 nächsten ordentlichen Bundesmitgliederversammlung, der auf das die Nachwahl
157 auslösende Ereignis folgt, statt.

158 § 9. Abberufung

159 (1) Die Abberufung von Mitgliedern des Bundesvorstands oder des Schiedsgerichts,
160 sowie die Abberufung der Rechnungsprüfer oder der Vertrauenspersonen kann vor
161 Eingang in die Tagesordnung einer Bundesmitgliederversammlung von zehn der

162 anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder beantragt werden.

163 (2) In besonderen Fällen kann die Abberufung auch während der
164 Bundesmitgliederversammlung nach Eingang in die Tagesordnung von 10 Mitgliedern
165 beantragt werden.

166 (3) Die Abstimmung über eine solche Abberufung ist unmittelbar nach der
167 Beantragung durchzuführen und hat geheimstattzufinden.

168 (4) Vor der Abstimmung über die Abberufung findet eine Aussprache über den
169 Funktionsträger, dessen Arbeit sowie die erhobenen Vorwürfe statt. Der
170 Betroffene hat jederzeit das Recht auf Erteilung des Wortes.

171 (5) Werden Mitglieder eines Organes durch die Bundesmitgliederversammlung
172 abberufen ist eine sofortige Neuwahl abzuhalten.

173 § 10. Abstimmungen

174 (1) Das Präsidium eröffnet die Abstimmung und fragt der Reihe nach Ja-Stimmen,
175 Nein-Stimmen und Enthaltungen.

176 (2) Soweit das Präsidium den Ausgang der Abstimmung eindeutig sehen kann, kann
177 auf eine Auszählung verzichtet werden. Bezweifelt ein stimmberechtigtes Mitglied
178 das Abstimmungsergebnis, wird das Ergebnis ausgezählt.

179 (3) Eine Abstimmung ist jedenfalls dann geheimdurchzuführen, wenn dies von zehn
180 stimmberechtigten Mitgliedern verlangt wird. Abstimmungen die Personen
181 betreffen, erfolgen jedenfalls geheim, sofern diese Geschäftsordnung nichts
182 anderes vorsieht. Die Bestätigung der Konsenslisten für die LSV-Wahlen erfolgt
183 in öffentlicher Abstimmung, sofern diese Geschäftsordnung nichts anderes
184 vorsieht.

185 (4) Stimmrechtsübertragungen sind ausgeschlossen.

186 (5) Stimmenthaltungen sind zulässig. Stimmenthaltungen werden wie ungültige
187 Stimmen gewertet.

188 (6) Maßgeblich für das Abstimmungsergebnis ist die absolute Mehrheit der
189 gültigen Stimmen, sofern nichts anderes geregelt ist.

190 § 11. Abstimmung über einen bundesweiten Spitzenkandidaten

191 (1) Die Abstimmung über einen bundesweiten Spitzenkandidaten hat geheim
192 stattzufinden.

193 (2) Die Abstimmung über einen bundesweiten Spitzenkandidaten hat nach dem in § 6
194 beschriebenen Verfahren zu erfolgen.

195 § 12. Beschlussfassung über Abmachungen mit anderen wahlwerbenden Gruppierungen
196 oder deren Fraktionen auf Bundesebene

197 (1) Eine etwaige Abmachung mit einer anderen wahlwerbenden Gruppierung oder
198 deren Fraktion auf Bundesebene, ist dem Bundesmitgliederversammlung vom
199 Bundevorstand auf jeden Fall zur Beschlussfassung darüber vorzulegen.

200 (2) Der Bundesvorstand hat die Mitglieder so früh wie möglich über die möglichen
201 Inhalte einer Abmachung mit anderen wahlwerbenden Gruppierungen oder deren
202 Fraktionen auf Bundesebenen zu informieren.

203 (3) Abmachungen mit anderen wahlwerbenden Gruppierungen oder deren Fraktionen
204 auf Bundesebene sind auf der Bundesmitgliederversammlung vorrangig zu behandeln.

205 § 13. Arbeitsgruppen und Arbeitsaufträge an den Bundesvorstand

206 (1) Fünf anwesende, stimmberechtigte Mitglieder dürfen auf der
207 Bundesmitgliederversammlung Arbeitsaufträge an den Bundesvorstand oder die
208 Einrichtung einer Arbeitsgruppe beantragen.

209 (3) Darüber hinaus darf der Bundesvorstand auch Arbeitsaufträge an sich selbst
210 beantragen und Arbeitsgruppen einrichten.

211 (4) Arbeitsgruppen werden von einer vom Bundesvorstand ernannten Person
212 geleitet.

213 (5) Über die Arbeit der Arbeitsgruppe und eventuelle Ergebnisse, sowie die
214 Erfüllung der Arbeitsaufträge ist auf der der Einrichtung der Arbeitsgruppe
215 nachfolgenden Bundesmitgliederversammlung, vom Bundesvorstand oder einem von ihm
216 dazu Berechtigten, Bericht zu erstatten.

217 § 14. Statutenanträge

218 (1) Anträge zum Statut oder zu weiteren Rechtsnormen des Vereins sind spätestens

219 zehn Tage vor dem Bundeskongress beim Bundesvorstand einzureichen.

220 (2) Anträge zum Statut sind vom Bundesvorstand zumindest eine Woche vor der
221 Bundesmitgliederversammlung den Mitgliedern zuzusenden.

222 (3) Anträge zum Statut oder weiteren Rechtsnormen des Vereins sind auf der
223 Bundesmitgliederversammlung vorrangig vor allen weiteren Anträgen zu behandeln.

224 § 15. Leitantrag

225 (1) Der Bundesvorstand kann auf der Bundesmitgliederversammlung einen Leitantrag
226 stellen. Dieser wird nach allfälligen Statutenanträgen und vor allen allgemeinen
227 Anträgen behandelt. Der Leitantrag nimmt nicht am Alex Müller Verfahren teil.

228 (2) Der Leitantrag muss als solcher bezeichnet werden.

229 (3) Der Leitantrag kann in allgemeiner Form (§ 16) oder als dringlicher Antrag
230 (§ 17) eingebracht werden.

231 § 16. Allgemeine Anträge

232 (1) Anträge, die nicht das Statut oder die sonstigen Rechtsnormen des Vereins
233 betreffen, sind spätestens zehn Tage vor dem Bundeskongress beim Bundesvorstand
234 einzureichen.

235 (2) Antragsteller können nur stimmberechtigte Mitglieder sein. Diese müssen auf
236 dem Antrag ersichtlich sein.

237 (3) Die Anträge sind vom Vorstand zumindest eine Woche vor der
238 Bundesmitgliederversammlung den Mitgliedern zuzusenden.

239 (4) Anträge können vom Antragsteller bis zu Beginn der ersten Lesung
240 zurückgezogen werden. Bei mehreren Antragstellern müssen der Rückziehung alle
241 Antragsteller zustimmen.

242 (5) Antragsteller können sich bis zum Ende der dritten Lesung als Antragsteller
243 streichen lassen. Machen davon alle Antragsteller gebrauch, wird der Antrag
244 trotzdem behandelt und gegebenenfalls ohne Antragsteller beschlossen.

245 (6) Über die Reihenfolge der Beratung der Anträge entscheidet der

246 Mitgliederversammlung zu Beginn der Beratungen mit Hilfe des Alex Müller
247 Verfahrens. Dabei hat jedes anwesende, stimmberechtigte Mitglied die Möglichkeit
248 maximal drei Anträge auszuwählen, über die er beraten will. Maximal drei Anträge
249 markiert er auf einem dafür ausgeteilten Stimmzettel. Der Antrag, der von den
250 meisten Mitgliedern markiert wurde, wird als erstes beraten. Der Antrag der am
251 zweit meisten markiert wurde, als zweites, usw. Bei Gleichstand findet das Lukas
252 Lerchner Verfahren Anwendung. Hierbei darf jedes stimmberechtigte Mitglied in
253 offener Abstimmung einen der Anträge, die im Alex Müller Verfahren im
254 Gleichstand sind, auswählen. Bei erneutem Gleichstand wird das Verfahren mit den
255 Anträgen, die im Lukas Lerchner Verfahren im Gleichstand sind, wiederholt, bis
256 ein Antrag gewinnt. Sollte im Lukas Lerchner Verfahren in einer Runde kein
257 Antrag abgewählt werden, entscheidet das Präsidium über welchen Antrag zuerst
258 beraten wird.

259 (7) Bei der vorangegangenen Bundesmitgliederversammlung vertagte Anträge werden
260 bevorzugt behandelt, nehmen nicht am Alex Müller Verfahren teil und werden nach
261 dem Leitantrag behandelt.

262 (8) Anträge, die an zwei aufeinanderfolgenden Bundesmitgliederversammlungen
263 nicht behandelt wurden, werden automatisch aus dem Antragsbuch gestrichen.

264 (9) Jedes stimmberechtigte Mitglied kann zu jedem Antrag (§§ 14-17)
265 Änderungsanträge einbringen.

266 § 17. Dringlichkeitsanträge

267 (1) Anträge, die von fünf anwesenden, stimmberechtigten Mitgliedern als dringlich
268 bezeichnet werden, sind an die Antragsfrist nicht gebunden. Über die
269 Dringlichkeit entscheidet die Bundesmitgliederversammlung am Anfang der
270 Bundesmitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit.

271 (2) Nach Bejahung der Dringlichkeit sind sie jedem Teilnehmer zugänglich zu
272 machen.

273 (3) Dringlichkeitsanträge dürfen weder das Statut noch sonstige Rechtsnormen des
274 Vereins betreffen.

275 § 18. Antragsdebatte

276 (1) Das Präsidium eröffnet mit der ersten Lesung die Antragsdebatte.

277 (2) Dem Antragsteller ist zu Beginn die Möglichkeit der mündlichen Begründung zu
278 geben. Der Antragsteller kann sich durch jedes stimmberechtigte Mitglied
279 vertreten lassen. Danach findet eine Generaldebatte statt.

280 (3) Bis zur zweiten Lesung kann jedes anwesende, stimmberechtigte Mitglied
281 schriftliche Änderungsanträge stellen.

282 (4) Änderungsanträge sind in der zweiten Lesung grundsätzlich entlang des
283 Hauptantrages zu behandeln. Bei sich überschneidenden Änderungsanträgen ist der
284 weitestgehende Änderungsantrag jeweils zuerst zur Abstimmung zu stellen.

285 (5) Übernimmt der Antragsteller einen Änderungsantrag, so wird dieser
286 Bestandteil des Hauptantrages, sofern nicht ein Geschäftsordnungsantrag nach §19
287 Abs. 3liti gestellt wird.

288 (6) Änderungsanträge können durch einen Geschäftsordnungsantrag nach § 19 Abs
289 3lith auch während der 2. Lesung eingebracht werden, wenn dadurch ein Konsens
290 zwischen dem Antragsteller und dem Antragsteller von Änderungsanträgen
291 hergestellt werden kann.

292 (7) Änderungsanträge sind jedenfalls mit derselben Mehrheit zu beschließen wie
293 der Antrag, auf den sie sich beziehen.

294 (8) Die dritte Lesung dient der Diskussion über den Gesamtantrag. Wird der
295 Antrag abschnittsweise beraten, so hat am Ende eine Schlussabstimmung
296 stattzufinden.

297 § 19. Geschäftsordnungsanträge

298 (1) Geschäftsordnungsanträge sind vor dem nächstfolgenden Redebeitrag zu
299 behandeln. Bei mehreren Meldungen zum Verfahren sind zunächst alle zu hören, der
300 weitestgehende ist zuerst zur Abstimmung zu stellen.

301 (2) Ein Geschäftsordnungsantrag kann mit einem Redebeitrag begründet werden.

302 (3) Zu jedem Geschäftsordnungsantrag ist nach dem Antragsteller eine Gegenrede
303 zulässig. Erhebt sich keine Gegenrede, gilt der Antrag als angenommen. Eine
304 Gegenrede muss als Redebeitrag im Sinne des § 1 Abs 6 GO gehalten werden.

305 (4) Zum Verfahren kann jedes anwesende, stimmberechtigte Mitglied folgendes
306 beantragen: (a) Überprüfung der Beschlussfähigkeit;

- 307 (b) Schluss der Rednerliste mit anschließender Abstimmung;
308 (c) Beschränkung auf Rede und Gegenrede;
- 309 (d) Begrenzung der Redezeit;
310 (e) Pause der Bundesmitgliederversammlung;
311 (f) Ablehnung der Übernahme eines Änderungsantrages durch den Antragsteller; (g)
312 Konsensbildung zu einem Änderungsantrag.
- 313 (5) Fünf anwesende, stimmberechtigte Mitglieder können Folgendes beantragen: (a)
314 Vertagung eines Antrags auf die nächste Bundesmitgliederversammlung; (b) Schluss
315 der Debatte und sofortige Abstimmung;
316 (c) Ausschluss der Öffentlichkeit;
- 317 (d) Aussprache zu allgemeinen Vorkommnissen, welche nicht durch Beschluss
318 beendet werden kann;
- 319 (e) Abberufung des Sitzungspräsidiums mit Zweidrittel-Mehrheit in geheimer
320 Abstimmung;
- 321 (f) Einrichtung einer Arbeitsgruppe und Erteilung von Arbeitsaufträgen an den
322 Bundesvorstand;
- 323 (g) Verweisen eines Antrages in eine Arbeitsgruppe;
- 324 (h) geheime Abstimmung einer Konsensliste.

325 § 20. Erklärungen

326 Jedes anwesende, stimmberechtigte Mitglied kann persönliche Erklärungen zum
327 Abstimmungsverhalten zu Protokoll geben. Das Mitglied kann verlangen, dass es
328 die persönliche Erklärung mündlich vortragen darf.

329 § 21. Zwischenfragen

330 Für Zwischenfragen an den Redner müssen sich die anwesenden Mitglieder durch
331 Handzeichen beim Präsidenten melden. Zwischenfragen müssen kurz und präzise
332 sein, und dürfen erst gestellt werden, wenn der Redner sie auf eine
333 entsprechende Frage des Präsidenten zulässt.

334 § 22. Protokoll

335 (1) Das Protokoll soll den wesentlichen Verlauf der Bundesmitgliederversammlung
336 dokumentieren. Es muss mindestens enthalten:

337 (a) die genehmigte Tagesordnung;

338 (b) die Ergebnisse von Wahlen;

339 (c) die Ergebnisse von Abstimmungen zumindest in Tendenz;

340 (d) die von der Bundesmitgliederversammlung beschlossenen Anträge in der
341 beschlossenen Fassung.

342 (2) Das Protokoll ist vom Bundesvorstand in elektronischer Form aufzubewahren.

343 (3) Jedes Mitglied erhält auf Anforderung das Protokoll zugesandt.

344 (4) Wird bis zu der nächsten Bundesmitgliederversammlung kein Einspruch gegen
345 das Protokoll erhoben, gilt es als genehmigt.

346 (5) Wird gegen das Protokoll Einspruch erhoben, so ist dieser auf der nächsten
347 Bundesmitgliederversammlung zur Abstimmung zu stellen.

348 (6) Die Liste der Teilnehmer der Bundesmitgliederversammlung ist vom Vorstand
349 mit dem Protokoll aufzubewahren.

350 § 23. Abschließende Bestimmungen

351 Sich allfällig widersprechende Bestimmungen dieser Geschäftsordnung berühren
352 nicht die Gültigkeit aller anderen Teile.